

SFB News

SFB Schweizerischer
Fachverband
Betriebsunterhalt

Sektion Zürich
mit angeschlossenen Kantonen
und Fürstentum Liechtenstein



Ausgabe 33 | September 2021



AKTUELL

**Schlüssel zum eigenen
Bildungszentrum**

KURSWESEN

Sicheres Freischneiden

AUSBILDUNG

Lohnender Zwischenschritt

AUSBILDUNG

Erfolgreich an der QV



Manfred Schmid

«WER IMMER TUT, WAS ER SCHON KANN, BLEIBT IMMER DAS, WAS ER SCHON IST.»

HENRY FORD (1863–1947)
AMERIKANISCHER ERFINDER UND AUTOMOBILPIONIER

Seit diesem Sommer sind wir stolze Schlüsselbesitzer. Besitzer unseres eigenen Bildungszentrums. Eine grosse Geschichte für den SFB! Wir sind sehr glücklich über die neue BSB-Hall in Schaffhausen, in der wir bereits diesen Herbst unsere ÜK-Kurse durchführen werden.

Unser Weg zum neuen Bildungszentrum war rasant. Und wir sind stolz darauf. Dass sich ab und zu auch mal der etwas langsamere Weg lohnt, zeigt unsere Reportage über Freslam Semere, welcher nach dem EBA- jetzt noch den EFZ-Abschluss erlangt.

Bereits zum zweiten Mal in Folge können wir den Erfolg unserer QV-Absolventinnen und -Absolventen leider nicht gemeinsam feiern. Gerne stellen wir die Erfolgreichsten unter ihnen in diesem Newsletter vor.

Bleiben Sie in Bewegung, wagen Sie auch mal was Neues. So kommt man im Leben weiter – und es bleibt spannend.

Inhalt

SEITEN 3, 4, 5 | AKTUELL

Schlüssel zum eigenen Bildungszentrum

SEITEN 6, 7 | KURSWESEN

Sicheres Freischneiden

SEITEN 8, 9 | AUSBILDUNG

Lohnender Zwischenschritt

SEITEN 10, 11 | AUSBILDUNG

Erfolgreich an der QV

SEITEN 12, 13 | PERSONAL

Ich beim SFB

SEITE 14 | DIE SEITE DES SFB-PARTNERS

Victorinox: Erfolgsgeschichte made in Switzerland

SEITE 15 | IN EIGENER SACHE

Agenda

SEITE 16 | DANK

SFB-Partner

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizerischer Fachverband Betriebsunterhalt
Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen
und Fürstentum Liechtenstein
Rikonerstrasse 16, 8307 Effretikon
044 801 90 20, www.betriebsunterhalt.ch

Redaktion, Layout, Fotografie:

Kathrin Ottiger, rundumkommunikation, Schaffhausen
Fotos S. 1–5: André Hengst, On Eyes Photography, Uster

Art Direction:

Visual Values AG, Schaffhausen

Druck:

Brändle Druck, Mörschwil

Schlüssel zum eigenen Bildungszentrum

Am 18. Juni fand die offizielle Schlüsselübergabe zum neuen Bildungszentrum in Schaffhausen statt. Ein Freudentag für alle Beteiligten. Ab Herbst finden hier die überbetrieblichen Kurse statt.

Rund 40 Personen haben an der offiziellen Schlüsselübergabe zum neuen Bildungszentrum der SFB Sektion Zürich mit angeschlossenen Kantonen und Fürstentum Liechtenstein teilgenommen. Neben zwei Regierungsräten, dem Schaffhauser Stadtpräsidenten und diversen Persönlichkeiten aus der Berufsbildung reisten auch drei Herren aus Deutschland an: Die Marquardt-Verantwortlichen übergaben an diesem Tag offiziell den Schlüssel: Aus der Marquardt-Halle wurde die BSB-Hall.

Abschied und Neubeginn

Für den Geschäftsleiter von Marquardt war es ein besonderer Tag: «Ich bin glücklich aber zugleich wehmütig. Ich freue mich sehr, einen solch tollen Nachfolger gefunden zu haben und etwas Gutem Platz zu machen. Es tut aber auch weh von Schaffhausen Abschied zu nehmen.»

Für Manfred Schmid, Geschäftsführer der SFB Sektion Zürich, war die Schlüsselübergabe ein rein freudiger Akt: Unzählige Stunden hat er in die Suche nach einem neuen Kurszentrum investiert: «Auch wenn wir seit 2017 eine neue Liegenschaft gesucht haben, ist es doch erst gut ein Jahr her, seitdem ich zum ers-

ten Mal einen Fuss in diese Halle gesetzt habe.» Er freut sich über die perfekte Ausgangslage fürs neue Bildungszentrum: Genügend Innenflächen, Heizungs- sowie Lüftungssysteme und ausserdem ist das neue Bildungszentrum verkehrstechnisch super erschlossen. «Das Gebäude hat sogar die rich-





tige Farbe der Fensterrahmen», meint Manfred Schmid lachend, in Anspielung an die Farbgebung des Gebäudes, welches perfekt zum Logo des SFB passt.

Neuer Name

Rund 13,5 Millionen Franken mussten für das neue Bildungszentrum aufgetrieben werden: «Ein Betrag, der mir mehrere schlaflose Nächte bescherte», erklärt Manfred Schmid.

Tatkräftige Unterstützung erhielt der SFB schlussendlich von Roland Beck von der Beck Schwimmbadbau AG: Er ist mit seinem Unternehmen Unterstützer und Namensgeber des neuen Bildungszentrums – der BSB-Hall. «BSB steht klar für Beck Schwimmbadbau, aber es passt doch auch bestens für Bildungszentrum Schaffhausen Betriebsunterhalt», erklärt Manfred Schmid schmunzelnd.



Freudige Gesichter im neuen Bildungszentrum:

- 1 Manfred Schmid mit Roland Beck
- 2 Dino Tamagni, Regierungsrat SH
- 3 Patrick Strasser, Regierungsrat SH
- 4 Dr. Bernard Aebischer, Wandler-Stiftung
- 5 Peter Neukomm, Stadtpräsident SH

Zuwendung für die Jugend

Die Jakob Emma Windler-Stiftung, welche diverse Projekte in der Region unterstützt, hat mit einem namhaften Betrag den Kauf zum Schluss noch final ermöglicht gemacht. Auch wenn die Unterstützung von Bildungseinrichtungen eigentlich nicht dem Stiftungszweck dient, war diese dennoch unbestritten: «Wir unterstützen diesen Beruf und die Lernenden, die es sonst vielleicht nicht so einfach hätten, eine Ausbildung zu finden», erklärt Markus Furgler vom Stiftungsrat. Ein Zweck der Stiftung ist die Zuwendung an kulturelle oder gemeinnützige Organisationen im Kanton Schaffhausen. «Uns geht es um die Mitfinanzierung eines Projekts, welches den Schaffhauser Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Und der Jugend, welche sich in einem bedeutenden Bereich richtig ausbilden können», erklärt Stiftungsratspräsident Dr. Bernard Aebischer.

Grussworte der Regierung

Der Schaffhauser Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungsdepartements, Patrick Strasser, freut sich über die tolle Chance, welche das Bildungszentrum für Schaffhausen bietet und hat eine Hoffnung: «Auch wenn sich die Ausbildung zur Fachperson Betriebsunterhalt schweizweit sehr positiv entwickelt, sieht es in Schaffhausen etwas anders aus. Hier sind die Zahlen stagnierend bis rückläufig. Ich erhoffe mir, dass das Bildungszentrum Firmen in unserer Region motiviert, Lehrstellen in diesem Bereich zu schaffen und Lernenden eine Ausbildung zu ermöglichen.» Vor allem in die Privatwirtschaft, welche mit

Lehrstellen im Betriebsunterhalt derzeit noch sehr zurückhaltend sind, setzt er grosse Hoffnungen. Auch für den Schaffhauser Stadtpräsidenten Peter Neukomm war die Schlüsselübergabe ein Freudentag: «Ich habe das Projekt von Anfang an mit Herzblut unterstützt. Es war uns stets wichtig, dass die grosse Liegenschaft im Herblingertal schnell wieder bespielt wird und ich bin überzeugt, dass der SFB den Entscheid des Umzugs nicht bereuen wird.» Regierungsrat Dino Tamagni sprach als Vorsteher des Schaffhauser Volkswirtschaftsdepartements zu den Gästen und zeigte sich stolz, dass der Kanton Schaffhausen bei der Standortwahl schlussendlich oben aufgeschwungen ist: «Die Wahl ist kein Zufall: Wir haben die Industrie und das Handwerk in unserer DNA – das Berufsbild der Fachperson Betriebsunterhalt passt bestens zu uns.» Auch aus volkswirtschaftlicher Sicht freut sich der Regierungsrat über die zahlreichen Übernachtungen und Mittagessen, welche durch das neue Bildungszentrum generiert werden. «Das Zentrum ist nicht nur ein Beitrag an die Bildungslandschaft, sondern auch ein Beitrag an die Unternehmen in unserer Region.»

Unterstützung in der Region

Freudig aber auch mit Mehrarbeit konfrontiert, sieht sich Lukas Hausler, Dienststellenleiter Mittelschul- und Berufsbildung des Kantons Schaffhausen: «Das grosse Bildungszentrum ist eine tolle Chance für die Region. Für uns bedeutet es aber auch Mehrarbeit: Der Kanton, in dem das Zentrum steht, ist nämlich für die Organisation der QV zuständig und das ist eine

grössere Geschichte.» Ab 2022 gilt es dann ernst für das Schaffhauser Amt. Unternehmer Giorgio Behr, unter anderem Präsident der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen sowie Präsident des Handballclubs Kadetten, freut sich ebenfalls über das neue Bildungszentrum: «Erstaunt, dass es geklappt hat, bin ich nicht – aber sehr erfreut!» Er bedankt sich dann auch bei den treibenden Kräften im Vorstand, welche das möglich gemacht haben. Für Schaffhausen sieht er eine grosse Chance: «Ich sehe das Zentrum als spannenden Brutherd – es dürften hier neue Firmen entstehen, welche aus dem Bildungszentrum rauswachsen.» Mit den preislich attraktiven Übernachtungsmöglichkeiten in der BBC Arena, nahe bei der BSB-Hall gelegen, war Giorgio Behr ein weiteres Zünglein an der Waage beim Standortentscheid.

Neuer Besitzer

Urs Lichtensteiger, Präsident des SFB Kanton Zürich mit angeschlossenen Kantonen und Fürstentum



Liechtenstein war an diesem Tag mit grosser Freude erfüllt: «Ich freue mich wie ein Lehrabgänger, der soeben sein Couvert mit 'Lehrabschlussprüfung bestanden' zum Briefkasten rausgefischt hat», erklärt er. Nach der offiziellen Schlüsselübergabe und der kompletten Neu-Beschriftung des Gebäudes, kann der Innenausbau der Halle in den nächsten Wochen fertiggestellt werden: Ab Herbst 2021 sollen dann die ersten Kurse im neuen Bildungszentrum stattfinden. Im neuen, eigenen Bildungszentrum: «Wir sind stolz, nach 22 Jahren als Mieter in Effretikon nun endlich Besitzer zu sein und im wahrsten Sinne des Wortes über einen eigenen Schlüssel zu verfügen», freut sich Vizepräsident Roy Bruderer.



Sicheres Frei- schneiden

Nach einem Theorieblock und der Wartung der Maschinen, versuchten sich die Erstjahr-Lernenden Unterhaltspraktiker am Nachmittag in der Praxis: Freischneiden will geübt sein.



Die Umgebung des neuen Bildungszentrums wurde in letzter Zeit nicht wirklich bewirtschaftet. Gut für den Grünschneiderkurs von Thomas Stump: Er nutzte das lange Gras, um mit den Lernenden das Freischneiden zu trainieren.

Gute Vorbereitung

Materialpark einrichten und Signalisation aufstellen sowie Grünflä-

che überprüfen: Diese drei Punkte stehen vor jedem Einsatz mit dem Freischneider. Thomas Stump erläuterte den Lernenden anschließend die wichtigsten Punkte fürs Freischneiden. Ein wichtiger Aspekt – gerade in der Ausbildung respektive bei der Verteilung der Arbeitsorte: Zwischen den Arbeitenden soll immer einen Abstand von 15 Metern bestehen. Das empfiehlt auch

die Suva, weil herumfliegende Steine oder Äste ansonsten eine grosse Unfallgefahr darstellen.

Spüren und hören

Es ist Kurs 5 Grünpflege, in welchem sich die EBA-Lernenden neben dem Rasenmähen, dem Setzen von Hecken und der Baumpflege mit dem Freischneiden befassen. «Freischneider werden dort eingesetzt, wo wegen eines Hanges, erschwertem Zugang, engen Verhältnissen oder Hindernissen nicht normal gemäht werden kann», erklärt Thomas Stump. Mittels schnell



rotierendem Nylonaden werden die Gräser, das Unkraut und Gestrüpp oder kleine Bäume geschnitten. Von 'Freischneiden' spricht man, weil der robuste Faden ohne Gegenschneide schneidet. Die Lernenden erfahren, wie lang der Faden optimalerweise ist und wie man die Länge anpasst: «Wenn der Faden zu lang ist, spürt und hört ihr das», weiss Thomas Stump.

Notwendige Sicherheit

Neben der richtigen Anwendung des Freischneiders legen die Ausbilder auch Wert auf eine korrekte PSA: Schutzkleidung, Gehörschutz, Arbeitshandschuhe, festes Schuhwerk und Brille gehören dazu. «Beim Freischneiden passieren leider leicht Unfälle», erklärt Thomas Stump. «Die richtige Bedienung des Geräts und eine gute Schutzausrüstung sind deshalb Pflicht.»

Richtige Körperhaltung

Nicht nur Unfälle sollen vermieden werden, sondern auch auf die richtige Arbeitshaltung wird Wert

gelegt: «Legen Sie den Schultergurt so an, dass er stramm sitzt und sie bequem und kräfteschonend arbeiten können», leitet Thomas Stump die Lernenden an. Damit die Wirbelsäule keiner unnötigen Belastung ausgesetzt wird, soll der Freischneider wenn immer möglich

mit aufrechtem Oberkörper bedient werden. Nach der kurzen Einweisung legen sie los, die Lernenden des ersten Ausbildungsjahres zum Unterhaltspraktiker EBA. Und schon bald sieht auch die Umgebung des neuen Bildungszentrums in Schaffhausen tiptop aus.



Lohnender Zwischen- schritt

Nach seiner zweijährigen EBA-Lehre zum Unterhaltspraktiker ist Freslam Semere jetzt auf dem Weg zum EFZ-Abschluss Fachmann Betriebsunterhalt im Werkdienst. Die zusätzlichen Lehrjahre gaben ihm wichtige Zeit und Sicherheit.

«Die Sprache ist sicher mein Hauptproblem in der Lehre», erzählt Freslam Semere, der erst vor fünf Jahren aus Eritrea in die Schweiz kam. Eine EFZ-Lehre wäre relativ kurz nach seiner Ankunft zu anspruchsvoll gewesen: Die EBA-Ausbildung war für den jungen Mann die optimale Einstiegslösung in den Beruf. Die Schule und damit Spra-

che spielte eine weniger grosse Rolle – die praktische Arbeit stand im Vordergrund.

Höhere Anforderung

Dank seinem guten Abschluss der zweijährigen Lehre, konnte Freslam Semere nach dem EBA-Abschluss gleich ins zweite Lehrjahr der EFZ-Ausbildung einsteigen:

«Diese Lehre ist schon viel schwieriger – hier muss ich Dinge selbst formulieren, während dem es bei der Ausbildung zum Unterhaltspraktiker hauptsächlich Kontrollfragen gab.» Es kommt dem Lernenden entgegen, dass er sich mit einigen Themen schon einmal befasst hat und somit nicht alles komplett neu ist. Zudem ist er in der praktischen Arbeit sehr weit und geschickt, so dass er sich nun mit vollem Elan auf die schulischen Themen konzentrieren kann.



Auch das Zusägen von Robinien-Tritten für die Reparatur von Wanderwegen gehört zur Arbeit der Werkhof-Mitarbeitenden.

Voller Einsatz

«Freslam ist sehr motiviert und seine praktische Ausbildung ist eigentlich abgeschlossen», ist sein Berufsbildner Peter Keller begeistert. «Er ist sehr selbständig und gewissenhaft – so hat er sich viele Möglichkeiten für die Zukunft geschaffen.» Der Eritreer zeigt, dass ihm ein guter Abschluss wichtig ist, damit er auf eigenen Beinen stehen kann: Für den Job ist er extra in die Gemeinde des Arbeitgebers gezogen. Und auch dieser hat sich für den Lernenden eingesetzt: «Wir konnten eine Lösung finden, damit Freslam – der schon etwas älter ist als andere Lernende – genügend verdient, um unabhängig zu sein und nicht auf andere Leistungen angewiesen ist», erzählt der Vorarbeiter des Werkhofs.

Vielseitig interessiert

Freslam Semere geht gerne zur Arbeit auf dem Werkhof und fühlt sich sehr wohl im Team. «Ich mag die Leute und die Bewegung im Arbeitsalltag – das ist Sport ohne zusätzlichen Aufwand», erzählt er. Vor allem die Arbeiten an der Strasse bereiten ihm Freude: Schlaglöcher oder Schachtränder flicken etwa begeistern ihn. Sein Berufs-



bildner muss ihm kaum mehr etwas sagen: Der junge Mann führt die Arbeiten sehr selbständig aus. Neben den Strassenarbeiten hilft er auch gerne auf Touren mit dem Abfallwagen, schneidet Hecken, mäht Wiesen oder hilft im Winter



beim Pfaden: «Ich mag die grosse Abwechslung in meinem Job und dass ich viel draussen unterwegs sein kann», erzählt er. Dass er bis zu seinem EFZ-Abschluss schlussendlich vier Jahre braucht, ist für den Lernenden kein Problem. Die vorangehende zweijährige Lehre hat ihm die Türen geöffnet, dass er – nicht einmal acht Jahre nach seiner Ankunft in der Schweiz – einen wertvollen Lehrabschluss in der Tasche hat.

Freslam Semere flickt, nach einer kurzen Vorbesprechung mit Berufsbildner Peter Keller, ein Schlagloch in einer Strasse.

Erfolgreich an der QV

Seit diesem Sommer tragen wieder neue Personen stolz ihren Titel Fachperson Betriebsunterhalt EFZ oder Unterhaltspraktiker EBA. Sie haben die QV erfolgreich bestanden.

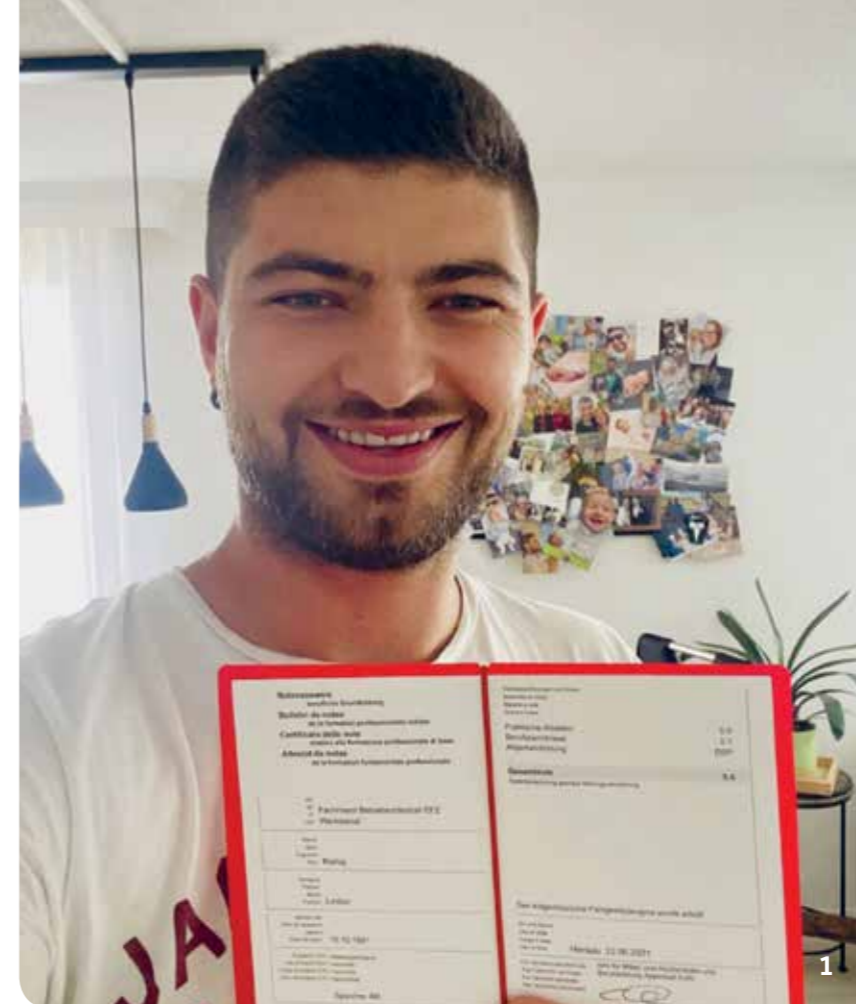
Das diesjährige Qualifikationsverfahren (QV) fand erneut unter besonderen Bedingungen statt: Wegen Corona verfügten die Plätze an der praktischen Prüfung über Trennwände und die EFZ-Lernenden wurden über acht statt zwölf Stunden geprüft. Die praktische EBA-Prüfung fand ungekürzt über acht Stunden statt, alle schriftlichen Prüfungen wurden in Kleingruppen durchgeführt. Trotzdem: «Wir sind froh, dass die Prüfungen dieses Jahr unter mehr oder weniger normalen



Bedingungen stattfinden konnten und alle Lernenden ihr Wissen und Können unter Beweis stellen konnten», sagt Geschäftsführer Manfred Schmid.

Erfolgreiche Abschlüsse

Liridon Ramaj aus Speicher im Kanton Appenzell Ausserrhoden absolvierte die beste praktische Arbeit an der diesjährigen QV und wurde mit einer 5,9 belohnt. Als Endnote seines EFZ-Abschlusses mit Schwerpunkt Werkdienst darf er sich über eine 5,6 freuen – ebenso wie Lucia De-Marchi und Mario Zipperle, welche die EFZ-Ausbildung im Hausdienst absolvierten. Im Kanton Zürich besuchten gut 20 Prozent der Lernenden eine Ausbildung mit Schwerpunkt Werkdienst, knapp 80 mit Hausdienst. Mit Nur Mohammed Alizada und Nino Samuel Meili erreichten zwei EBA-Lernende die Endnote 5,3. Herzliche Gratulation an alle!



Die erfolgreichsten Absolventinnen und Absolventen 2021

Fachleute Betriebsunterhalt EFZ Schwerpunkt Werkdienst

- Herr Liridon Ramaj (Bild 1)
Ausbildung Art. 23
Endnote: 5,6
(Praktische Arbeit: 5,9)

Fachleute Betriebsunterhalt EFZ Schwerpunkt Hausdienst

- Frau Lucia De-Marchi (2)
Gemeindeverwaltung Diepoldsau
Endnote: 5,6
(Praktische Arbeit: 5,6)
- Herr Mario Zipperle (3)
Tertianum Rosenau
Endnote: 5,6
(Praktische Arbeit: 5,6)

Unterhaltspraktiker EBA

- Herr Nur Mohammed Alizada (4)
Sportzentrum Kerenzerberg
Endnote 5,3
(Praktische Arbeit: 5,3)
- Herr Nino Samuel Meili (5)
Lindenbaum
Endnote: 5,3
(Praktische Arbeit: 5,1)
- Herr Abdulrahman Rasuli
(kein Bild vorhanden)
Stiftung bvz Berufslehr-Verbund
Zürich
Endnote: 5,2
(Praktische Arbeit: 5,4)



Unter «Ich beim SFB» stellen wir Mitarbeitende in unserem Kurszentrum vor. Ganz im Stil eines «Freundebooks» lassen wir sie aus dem beruflichen und privaten Nähkästchen plaudern..

Ich beim SFB

Jonathan Stauffer



Das habe ich gelernt:

Medizinischer Masseur FA SRK nach Eidg. Verordnung und Fachmann Betriebsunterhalt EFZ

Beim SFB seit:

1. April 2021

Meine heutige Position beim SFB:

Ausbilder Kurszentrum

Das wollte ich früher werden:

Rettungssanitäter HF

Das gefällt mir an meinem Job:

Die Abwechslung in der Ausbildung mit den Lernenden. Den jungen Berufsleuten etwas mit auf ihren Weg zu geben, finde ich grossartig.

Mein schönstes berufliches Erlebnis:

Der Wechsel vom hauswirtschaftlichen Betriebsleiter (Hausmeister) bei der Berufsschule Bülach zum Ausbilder Kurszentrum.

Meine wertvollste Weiterbildung:

Meine aktuelle Weiterbildung zum Eidg. Hauswart BP. Hier lerne ich Neues dazu, vertiefe gewisse Themengebiete und erweitere mein Wissen. Die Ausbildung gibt mir Sicherheit für mein weiteres Berufsleben und bereitet mir zugleich viel Freude.

Mein Handwerker-Highlight:

Mein selbst erstellter Schopf.

So schalte ich ab:

Auf einem Abendspaziergang mit meiner Freundin.

Da bin ich zu Hause:

Benken ZH

Mein Lieblingsessen:

Piccata milanese

Mein Traum-Reiseziel:

Seit über 10 Jahren das Tessin. Da gefällt mir die Landschaft sowie die vielen verschiedenen Freizeitmöglichkeiten. Zudem ist für mich das südländische Ferienfeeling in nur drei Stunden eine willkommene Abwechslung.

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich

Ein Löwe

Daran denke ich gerne zurück:

An meine Radsport-Zeit. Diese Jahre waren sehr lehrreich und zugleich prägend für meine persönliche Entwicklung. Meine Highlights waren die vielen Wettkämpfe auf unterschiedlichen Radrennbahnen sowie die Zugehörigkeit im Schweizer Junioren-Bahn-Nationalteam.

In fünf Jahren ...

bin ich glücklich, zufrieden und 37 Jahre alt.

Meine Favoriten:

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Sommer | <input type="checkbox"/> Winter |
| <input checked="" type="checkbox"/> Hausdienst | <input type="checkbox"/> Werkdienst |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schokolade | <input type="checkbox"/> Chips |
| <input type="checkbox"/> Hallenbad | <input checked="" type="checkbox"/> Eisbahn |
| <input type="checkbox"/> Auto | <input checked="" type="checkbox"/> Fahrrad |
| <input type="checkbox"/> Chaotisch | <input checked="" type="checkbox"/> Ordentlich |
| <input type="checkbox"/> Kochen | <input checked="" type="checkbox"/> Bestellen |

Ich beim SFB

Corinne Flückiger



Das habe ich gelernt:

Topfpflanzen-/Schnittblumengärtnerin

Beim SFB seit:

Juni 2018

Meine heutige Position beim SFB:

30% als Externe ÜK-Lehrerin

Das wollte ich früher werden:

Töpferin

Das gefällt mir an meinem Job:

Der Umgang mit den Lernenden: Es macht mir Freude, ihnen Wissen zu vermitteln und ich lerne auch von ihnen stets dazu. Ich schätze unser Team: Denn auch wenn es hektisch her und zu geht, bleibt immer noch etwas Platz für einen Scherz am Rande. Die ÜK-Tage empfinde ich als sehr abwechslungsreich. Gefordert bin ich bei der Zeiteinteilung, da wir einen straffen Tageszeitplan haben.

Mein schönstes berufliches Erlebnis:

Da gibt es viele! Es ist das miteinander, das in meinen Augen zählt. Etwas gemeinsam zu erschaffen oder einander unter die Arme zu greifen, wenn es einmal nicht so gut läuft. Den Lernenden zuzuhö-

ren, oder Seelsorgerin zu sein, das sind für mich schöne Erlebnisse.

Meine wertvollste Weiterbildung:

Das Leben selbst! Ich habe gelernt, auf mein Körper -/Bauchgefühl zu hören. Genügend Bewegung, gesunde Ernährung und ausreichend Schlaf in Einklang zu bringen, ist nicht immer einfach. Aus meiner Erfahrung heraus aber das A und O, um gesund und munter zu bleiben.

Mein Handwerker-Highlight:

Das Arvenholzbankli für meine Tochter. Ich habe anfangs Juni 21 einen dreitägigen Motorsägekurs besucht. Es war eine schöne, aber strenge Arbeit. Die Abwechslung zwischen Motorsäge, Dechsel, Knüpfel und Hohleisen hat mir sehr gefallen.

So schalte ich ab:

In der Natur! Wir wohnen direkt am Wald und haben einen grossen Garten. Am schnellsten geht das Abschalten jedoch bei einem Spaziergang mit der Familie und unserem Hund.

Da bin ich zu Hause:

My Home is, where my Heart is... Bei meiner Familie in Barga.

Mein Lieblingsessen:

Ich bin vegetarischer Vielfrass. Am liebsten esse ich direkt aus unserem Garten: Obst, Beeren und Gemüse.

Mein Traum-Reiseziel:

Früher bin ich oft gereist. Ich war ein Jahr in Australien sowie mehrmals in Amerika und Canada. In Mexico, Arabien und Ägypten war ich auch. Ich freue mich auch über Ferien in der Schweiz. Das einzige was ich hier vermisse, ist das Meer.

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich:

Eine Elster

Daran denke ich gerne zurück:

An die Unbeschwertheit als Kind

In fünf Jahren ...

Bin ich hoffentlich immer noch so gesund und zufrieden wie jetzt. Arbeite immer noch für den SFB und würde mich über mehr Frauen in diesem Beruf freuen.

Meine Favoriten:

- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Sommer | <input type="checkbox"/> Winter |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schokolade | <input checked="" type="checkbox"/> Chips |
| <input type="checkbox"/> Auto | <input checked="" type="checkbox"/> Fahrrad |
| <input type="checkbox"/> Wein | <input checked="" type="checkbox"/> Bier |
| <input checked="" type="checkbox"/> Buch | <input type="checkbox"/> Hörbuch |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kochen | <input type="checkbox"/> Bestellen |

ERFOLGS- GESCHICHTE MADE IN SWITZERLAND

verbundenheit und sein fester Wille zu soliden Werten prägten fortan die Geschäftsphilosophie von Victorinox. Inzwischen produziert das globale Unternehmen nicht nur die weltbekannten Taschenmesser, sondern auch hochqualitative Haushalts- und Berufsmesser, Uhren, Reisegepäck und Parfum. Die Produkte sind in eigenen Stores und über ein umfassendes Netz von eigenen Tochtergesellschaften sowie Distributoren in mehr als 120 Ländern erhältlich.

130 Jahre voller Leidenschaft

Die Produkte von Victorinox garantieren höchste Standards in allen Belangen und die hohe Qualität wird, unabhängig vom Produktionsstandort, kompromisslos durchgesetzt. Es sind diese hohen Ansprüche, die Victorinox in der Schweiz und weltweit eine führende Stellung bewahren. Auch soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit werden täglich gelebt. Eine starke Wertephilosophie und die Wertschätzung der Mitarbeitenden machen Victorinox zu einem der besten Arbeitgeber der Schweiz 2021.

Work Champ: das Allround-Talent für zuhause

Das grosse Taschenmesser Work Champ ist ein praktischer Werkzeugkoffer im Mini-Format für das Schneiden von Holz, Metall oder Draht und das Öffnen von Dosen. Robust, solide und allzeit bereit: Die Mischung aus Arbeitspferd und Champion besitzt stolze 21 Funktionen: Von der Kombi-Zange über Metallsäge und -feile, Drahtabisolierer und Holzsäge bis zum Korkezieher, Phillips-Schraubendreher und dem Dosenöffner gibt es nichts, das er nicht kann. Alle Taschenmesser werden zu 100% hergestellt in der Schweiz.



VICTORINOX

Victorinox AG
Schmiedgasse 57
6438 Ibach-Schwyz
www.victorinox.com



Victorinox ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen, das heute in der vierten Generation geführt wird. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Ibach, Kanton Schwyz, im Herzen der Schweiz. Hier gründete Karl Elsener 1884 seine Messerschmiede und entwickelte wenige Jahre später das legendäre und heute ikonische «Original Swiss Army Knife». Sein Solidaritätsgedanke, seine Heimat-

Kurse SFB

23.09.2021

PU-Siegelsysteme und Reinigung und Pflege von Parkettböden
Floor Concept GmbH, Obfelden

23.09.2021

Moderne Fernwärmeanlagen – der Weg vom Energieträger über die Heizzentrale zum Nutzer
Embrach

26.10., 02./09./16./23.11.2021

Berufsbildner/innen-Kurs
Kurszentrum Effretikon

10.11.2021

Unterhalt an Toiletten
Restclean AG, Oberlunkofen

24./25.11.2021 (2-Tages-Kurs)

Motorsägen Handhabung für Berufsbildner (suva anerkannt)
Kurszentrum Effretikon

Neue Kurse finden Sie auch auf unserer Website:

- Grundlagen der Reinigung für Fremdsprache
- Start or Refresh Unterhaltsreinigung
- Start or Refresh Zwischenreinigung
- Moderne Fernwärmeanlagen
- Staplerkurse
- Hubarbeitsbühnen
- Gewaltprävention am Arbeitsplatz

Kurse Diversey

(www.diverseytc.com)

27. + 28.09.2021, Münchwilen (TG)

Mitarbeiterführung
Führung von Mitarbeitenden gemäss ihrer individuellen Fähigkeiten. Aspekte des Führens und der Motivation. Tipps und Anregungen für einen erfolgreichen Führungsalltag.

06. + 07.10.2021, Münchwilen (TG)

Grundlagen der Reinigung 2
Überblick über die Methoden der Reinigung und Pflege von Bodenbelägen, Sanitärbereichen und anderen Oberflächen. Thematisierung verschiedener Bodenbeläge und Materialien sowie deren reinigungstechnischen Merkmale und Empfindlichkeiten.

14.10.2021, Münchwilen (TG)

Arbeitssicherheit
Thematisierung der vielschichtigen Gefahren im Reinigungsalltag in Bezug auf den Umgang mit chemischen Produkten sowie den technischen Hilfsmitteln.

Workshop GETAG

(www.getag.ch)

21.10.2021, Fuluibach

Lebenswichtige Regeln für Unterhaltsarbeiten

Der Workshop richtet sich an Vorgesetzte der Bereiche Instandhaltung und Produktion sowie Instandhaltungsfachleute. Dieser Workshop wird in Zusammenarbeit mit der SUVA durchgeführt.

Weitere Kurse und Informationen

www.betriebsunterhalt.ch/weiterbildung-zh
Die Anzahl Plätze ist beschränkt, eine frühzeitige Anmeldung lohnt sich.

Datum reservieren

Generalversammlung
Mittwoch, 17. November 2021,
14:00 Uhr

ab 16:00 Uhr
Einweihung des neuen Bildungszentrums

Einladungen mit detaillierten Informationen folgen.

Herzlichen Dank unseren Partnern!



AMG RECHTSANWÄLTE